

seine erben an dem egenanten dorff und an allem dem, daz darzu gehort, als vorgeschriben ist, ze hanthabe, veste ze machen, und si dar bey zu behalden, mit allen den wegen und vestekeiden, der si dar zu bedurften; daz selbe dorff, und waz dar zu gehort, sol dem egenanten Philipps und seinen erben steen zu verantburten und anders nymanne, und wo si unser dar zu bedurften, so sullen und wollen wir es ine helfen schirmen, schutzen und verantborten, als anders unser und dez reichs gut, wider allermenlichen. Dar umb gebiten wir von unser kuniglichen gewalt, allen unsern und dez reichs getrewen, herren und steten, bey unsern hulden, daz si Philippen von Falkenstein und sein erben egenant zu allen disen vorgeschriben stukken forderlich und nicht hinderlich sein sullen. Wer da wider tete, der hette wider uns und daz reiche getan, und wer swerlich in unser ungenad vervallen. Mit urkund dicz brifes vorsigelt mit unserm kuniglichen insigel, der geben ist zu Frankenfurt, do man zalt von Cristus geburt dreucezhundert jar und dar nach in dem neun und virzigsten jar, an dez heyligen sand Iohans baptisten tag, in dem dritten jar unserer reiche.

Per dominum regem  
Iohannes Noviforensis.

Or. Pgt. Siegel ziemlich gut erhalten. — Böhmer-Huber nr. 1031. Herquet nr. 55. Gedruckt (wohl nach späterer Abschrift) bei Guden 5, 814.

### VIII.

**1397.** Oct. 8. K. Wenzel gestattet Philipp Gr. zu Falkenstein, zu Ziegenberg, Grüningen, Laubach, Ruprechtsburg und Petterweil Halsgerichte, Stöcke und Galgen zu haben u. s. w.

Notarielles Vidimus (Pgt.) des Heinrich von Buczpach, d. d. Butzbach 3. Aug. 1398. — Herquet nr. 168. Gedruckt nach dem in Darmstadt befindlichen Orig. bei Baur, Hessische Urkunden 1, 842.

### IX.

**1398.** Jan. 10. K. Wenzel bestätigt Philipp Gr. zu Falkenstein alle seine Privilegien.

Wir Wenczlaw, von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir haben angesehen soliche gneme dinste und trewe, als uns und dem heiligen reiche der edel Philipps graf zu Falkenstein und herre zu Minczenberg, unser rate und liber getrewer, ofte und dicke nuczlich und willichen getan hat, teglichen tut, und furbas tun sol und mage